

2010



Jahresbericht der Gemeindejugendpflege Wentorf

**Gemeinde Wentorf bei
Hamburg**

Mario Kramer
Gemeindejugendpfleger
Dezember 2010



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege Wentorf 2010

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort	4
2. Angebote für Jugendliche in Wentorf	4
2.1 Jugendzentrum Prisma	4
2.2 Ortsjugendring Wentorf (OJR)	4
2.3 Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg	5
2.4 Sport-Club Wentorf von 1906 e.V.	5
2.5 Ev. Jugend Wentorf (Marienburg)	6
2.6 Katholische Jugend Stormarn-Lauenburg	6
2.7 Jugendfeuerwehr Wentorf	6
2.8 Der Wentorfer Tennisclub e.V.	7
2.9 Der Hamburg-Wentorfer Reitverein	7
2.10 Wentorf-Reinbeker Golf-Club	7
2.11 DLRG Sachsenwald	7
2.12 Straßensozialarbeit Wentorf	8
2.13 Skateranlage	8
2.14 Fußballfeld hinter der alten Hauptschule	8
2.15 Freibad Tonteich	8
2.16 Die Bücherei	8
2.17 Inoffizielle Treffpunkte	9
3. Die Gemeindejugendpflege	9
3.1 Leitung des Sachgebietes Kinder und Jugendliche	9
3.2 Arbeitskreise, Fachtagungen und Fortbildungen	10
3.3 Kooperationsprojekte	10
3.4 Kinderfest auf dem Rathausfest	10
3.5 Der Jugendtreff Prisma	11
3.5.1 Öffnungszeiten des Prismas	11
3.5.2 Besucherstruktur	11
3.5.3 Mädchenarbeit	12
3.5.4 Jugendberatungen	12



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses		Seite
3.5.5	Gruppenangebote:	12
3.5.5.1	Slotcar AG	13
3.5.5.2	Koch AG	13
3.5.5.3	Hausaufgabenhilfen	13
3.5.5.4	Musikunterricht und Bandproben	13
3.5.5.5	Werkstattaktivitäten	13
3.5.5.6	Mädchengruppe	13
3.5.5.7	Wochenprogramm im Jugendtreff	13
3.5.6	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	14
3.5.7	Besucherzahlen	14
3.5.8	Besondere Aktionen des Jugendtreffs	15
4.	Einnahme- und Aufwendungsentwicklung der Sozial- und Jugendarbeit der Gemeinde Wentorf	16
5.	Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	17
6.	Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger der Jugendarbeit	18
6.1	Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger von 2004-2010	18
6.2	Zuschussverteilung 2010	19
6.3	Verteilung der Zuschüsse nach Inhalten	20
7.	Entwicklung der Zahlen Wentorfer Kinder und Jugendlicher	21
8.	Probleme in Wentorf	22
8.1	Alkoholisierte Jugendliche/Jungerwachsene	23
8.2	Drogenkonsum in Wentorf	24
9.	Ausblick auf 2011	25



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

1. Vorwort

Dieser Jahresbericht zeigt einen Überblick über die Angebote der Gemeinde und die Förderung für Kinder und Jugendliche in Wentorf bei Hamburg.

Die allgemeinen nichtkommerziellen Angebote Wentorfer Jugendhilfeträger und der Vereine und Verbände werden kurz dargestellt. Ausführlicher sind der finanzielle Aufwand für die Jugendarbeit und der Einsatz der Recourcen aufgezeigt. Inhaltlich ist die Arbeit des Gemeindejugendpflegers und des örtlichen gemeindeeigenen Jugendtreffs dargestellt.

Mit Hinweisen auf die aktuellen Probleme in Wentorf mit möglichen Lösungsvorschlägen und einer Aussicht auf 2011 aus Sicht der Gemeindejugendpflege schließt dieser Bericht.

2. Angebote für Jugendliche in Wentorf

2.1 Jugendzentrum Prisma

Es steht ein Haus mit ca. 380 qm auf drei Etagen in zentraler Lage zur Verfügung. Dieses umfasst einen offenen Bereich mit Theke und anschließender Küche. Zusätzlich stehen im Haus ein Büro, fünf Gruppenräume, einer davon als Bandübungsraum, einer als Mädchenraum, zusätzlich noch eine kleine Tonwerkstatt, ein Bastelraum und eine Werkstatt mit Außenzugang für div. Angebotsmöglichkeiten zur Verfügung. Im Sommer kann auch das Außengelände zum Grillen und Spielen genutzt werden. Der Jugendtreff wird durch die Gemeinde Wentorf betrieben und finanziert. Näheres ist dem Punkt 3.5 zu entnehmen.

2.2 Ortsjugendring Wentorf (OJR)

Der Ortsjugendring Wentorf ist der Dachverband der in Wentorf ansässigen Jugendgruppen der freien Träger. Diese können auf Antrag Mitglieder werden und entsenden je nach Trägergröße Delegierte. Er vertritt ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit, der Verwaltung und des Kreises. Zudem plant und bietet er als Dachverband eigene Veranstaltungen wie das Ferienprogramm „Der Plumpsack“ an, an dem alle Wentorfer Kinder und Jugendliche teilnehmen können.

Folgende durch die Gemeinde mitfinanzierte Angebote wurden in 2010 durch den OJR gemacht:

- Heidepark Soltau
- Hansapark Sierksdorf
- Serengetiepark
- Besuch des Schülerlabors in der GKSS in Geesthacht
- Kunsteislaufbahn Planten und Blumen
- Troparium Hagenbeck
- MiniaturWunderlandHamburg
- Planetarium Hamburg
- Hochseilgarten Aumühle
- Besuch Volksparkstadion (HSA Nordbank Arena)
- Flughafenbesichtigung Hamburg
- Segelfliegen in Boberg
- Satelliten-Schatzsuche in Mölln
- 2 Tagesprojekte Mechanik



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

- Hit-Tag mit Polizei und Berufsfeuerwehr in Hamburg
- 2 Feuerschulungen (Kooperation mit der Feuerwehr Wentorf)
- Puppentheater (Kooperation mit dem Bürgerverein und den Bücherfreunden)
- Filmvorführungen im „Sports“ (Kooperation mit dem SC Wentorf)

In 2010 wurden Veranstaltungen in allen Schleswig-Holsteiner Ferien angeboten. In 2010 nahmen 291 Kinder an den Ferienangeboten teil, davon 231 Kinder aus Wentorf.

Im OJR sind organisiert:

- Evangelische Jugend - Jugendhaus Marienburg
- Freundeskreis für vorschulische Erziehung e.V.
- Hamburg-Wentorfer Reiterverein e.V.
- Jugendrotkreuz im DRK Wentorf
- Jugendfeuerwehr
- Kissland Wentorf – Kindersportschule
- Sport-Club Wentorf von 1906 e.V.
- Wentorf-Reinbeker Golf-Club
- Wentorfer Tennisclub e.V.

Der OJR erhebt für seine Mitglieder keine Beiträge. Es steht ein Büroraum im Sportlerheim des örtlichen Sportvereins zur Verfügung. Der OJR gibt einen Flyer mit einer Kurzbeschreibung seiner Mitglieder und zur Sommerferienzeit das umfangreiche Programm mit allen Angeboten für Kinder und Jugendliche in Wentorf heraus, dieses wird an allen Schulen kostenfrei an die Kinder verteilt.

2.3 Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg

Der Kreisjugendring (KJR) bietet im Kreis zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche auch außerhalb des traditionellen Ferienprogramms an. An dem kreisweiten Ferienprogramm können auch Wentorfer Kinder und Jugendliche teilnehmen. Zudem bildet der KJR Jugendgruppenleiter/innen und Assistent/innen aus und bietet für sie Weiterbildungen an. Für das Ferienprogramm des KJR hat die Gemeinde einen Zuschuss gewährt.

2.4 Sport-Club Wentorf von 1906 e.V.

Der SC Wentorf hat 12 Sparten für Kinder und Jugendliche (bis 18J.) vorrätig. Neben dem sportlichen Vereinsangebot bietet die Jugendvertretung des SC Wentorf jeden letzten Freitag im Monat eine Kinderdisco für 6-13-jährige. Diese findet im Vereinsheim „Sports“ statt. Die Gemeinde stellt ein Sportgelände mit je einem Natur- und Kunstrasenplatz sowie einer Kunstlaufbahn und einem großzügigem Sportlerheim zu Verfügung. Neben dem Sportlerheim gibt es eine Beachvolleyballanlage, die auch gemietet werden kann. Zusätzlich stehen dem Verein die gemeindeeigenen Sporthallen und das Lehrschwimmbecken der Regionalschule zur Verfügung. Die Gemeinde unterstützt die Aktivitäten u.a. über die Sportförderung erheblich, durch direkte und indirekte Zuschüsse erhält der SC Wentorf weitere Mittel.

Der SCW verfügt über Jugendtrainer/innen und einen spartenübergreifenden Sport- und Jugendwart.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Auf dem Sportgelände ist ein kleiner, frei zugänglicher Fußballplatz mit Hartboden. Für eine regelmäßige Teilnahme an den Angeboten des Vereins ist eine Mitgliedschaft notwendig, der Vereinsbeitrag weist für Familien eine Vergünstigung auf.

2.5 Ev. Jugend Wentorf (MarienBurg)

Die Marienburg (MaBu) der Ev. Jugend der Kirchengemeinde Wentorf wird regelmäßig für die Jugendarbeit genutzt. Den Jugendlichen stehen in der großen Jugendstilvilla an der Bille eine Teestube mit Sesseln und Tresen, ein Werkraum und eine Küche zur Verfügung. Eine hauptamtliche Sozialpädagogin/Diakonin arbeitet mit 29 Wochenstunden mit verschiedenen Altersgruppen. Damit verfügt nur die Kirchengemeinde neben der Gemeinde Wentorf über eine hauptamtliche Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit. Vorrangig wird Projekt- und Gruppenarbeit angeboten. Willkommen ist jeder Wentorfer Jugendliche der Interesse hat, unabhängig von einer Kirchengemeindezugehörigkeit. Sie sollten allerdings dem christlichen Glauben gegenüber aufgeschlossen sein. Kinder- und Jugendfreizeiten und eine Sommerreise nach Schweden gehören zum traditionellen Angebot. In 2010 hat die Gemeinde folgende Angebote mitfinanziert:

- Detektivtage für Kinder bis 10J.
- Piratentage für Kinder bis 10J.
- Zirkustage für Kinder bis 10J.
- 15-tägige Sommerreise nach Schweden (Jugendliche von 14-17J.)
- 4 Wochenend-Jugendfreizeiten
- Kinderbude, Kindercafé und Kreativgruppe
- Jugendkochgruppe
- Malwandprojekt der Jugendgruppe

Die MaBu verfügt über einen Stamm von ehrenamtlichen JugendgruppenleiterInnen. Über diese werden in Zusammenarbeit mit der Diakonin auch die Konfirmandenwochenenden und Kindergruppen organisiert. Des Weiteren werden regelmäßige konfessionelle Angebote wie Kindergottesdienste, Kinderbibelwoche und Jugendgottesdienste angeboten. Die Ev. Jugend hat 300 Mitglieder unter 21 Jahren.

2.6 Katholische Jugend Stormarn-Lauenburg

Die katholische Jugend hat unterschiedliche Freizeitangebote für Jugendliche auch aus Wentorf. Neben den konfessionellen Angeboten werden auch Sommerferien- und Skifahrten unternommen. Die Gemeinde hat für Wentorfer Jugendliche einen Zuschuss zur Skireise gewährt.

2.7 Jugendfeuerwehr Wentorf

Die Jugendfeuerwehr ist offen für Jungen und Mädchen von 10-18 Jahren. Neben der Vermittlung der Grundsätze der Feuerwehr, in dessen Rahmen auch Aktivitäten in anderen Gemeinden, Kreisen und Bundesländern wie Zeltlager, Leistungsvergleiche etc. stattfinden, gibt es ein sportliches und geselliges Angebot. Die Jugendfeuerwehr trifft sich wöchentlich und verfügt über Räumlichkeiten, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Als Beitrag zahlt jeder Jugendliche 1,-€ in die mo-



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

natliche Gemeinschaftskasse. In 2010 waren nicht alle Plätze der Jugendfeuerwehr besetzt.

2.8 Der Wentorfer Tennisclub e.V.

Der Wentorfer Tennisclub hat eine Jugendabteilung, die eng mit dem Gymnasium zusammenarbeitet und hier Tennislehrgänge anbietet. Zusätzlich beteiligt sie sich am Ferienprogramm und bietet mehrere „Schnuppertage“ für Kinder und Jugendliche. Die Gemeinde hat folgende Angebote der Jugendabteilung mitfinanziert:

- Material für Kinderkurse Wintersaison
- Schnupperkursus für Kinder
- Jugendturnier mit Kinderfest
- 2 Tage Feriencamp

Der Tennisclub hat 55 Mitglieder unter 21 Jahren.

2.9 Der Hamburg-Wentorfer Reitverein

Der Hamburg-Wentorfer Reitverein e.V. bietet im Rahmen seines Vereinsangebots auch Kindern- und Jugendlichen eine Teilnahme an. Insbesondere die Voltigierabteilung hatte eine Kinder- und Jugendarbeit, hier überwiegend weibliche Mitglieder.

2.10 Wentorf-Reinbeker Golf-Club

Der Wentorf-Reinbeker Golf-Club bietet im Rahmen seines Vereinsangebots auch Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme an.

2.11 DLRG Sachsenwald

Die DLRG Sachsenwald mit Sitz in Reinbek bietet auch Jugendlichen aus Wentorf vielfältige Mitmachmöglichkeiten: Seit Jahren richtet die DLRG Sachsenwald am Tonteich in den Sommerferien für Kinder und Jugendliche die Tonteicholympiade aus. Zudem bringen die ehrenamtlichen Helfer/innen jedes Jahr begeisterten Kindern das Schwimmen bei, nehmen an Wettkämpfen teil, bewachen im Sommer den Tonteich, unternehmen Ausflüge und basteln mit den Kleinsten.

Für folgende Aktionen hat die Gemeinde einen Zuschuss für Wentorfer Jugendliche bewilligt:

- Rettungsschwimmermeisterschaft für Jugendliche in Glinde
- Pfingstlager am Brahmssee

2.12 Straßensozialarbeit Wentorf

Seit Oktober 2008 wurde eine Straßensozialarbeiterin mit 39 Wochenstunden in der Gemeinde eingestellt. Mit Abschluss einer Vereinbarung wurde die Stelle zum 1. März 2009 in den Kreis überführt. Die Gemeinde finanziert zu 50% die Aufwendungen.

In der Berliner Straße 9 befindet sich die Anlaufstelle der Straßensozialarbeit für die Jugendlichen in Form einer 2-Zimmer-Wohnung. Die Straßensozialarbeiterin kümmert sich speziell um sog. Problemjugendlichen mit den Problemlagen:

- Alkoholmissbrauch
- Konflikte mit dem Gesetz



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

- Drogenabhängigkeit
- Soziale Probleme
- Armut
- Obdachlosigkeit
- Migrationshintergrund

Zusätzlich bietet Straßensozialarbeit eigene Aktionen in Wentorf an. In 2010 fand in Kooperation mit allen Straßensozialarbeitern des Kreises in den Städten und in Wentorf das Projekt „Streetculture“ statt.

2.13 Skateranlage

An der Ecke Jägerstieg/ Südring befindet sich im Gewerbegebiet die gemeindeeigene Skater- und Streetbasketballanlage. Hier können Jugendliche täglich von 6.00-22.00 h in einer kleinen Halfpipe und an mehreren Hindernissen das Skaten üben und Basketball spielen. In 2010 ist das Interesse der Jugendlichen an der Skateranlage stark gesunken. Hintergrund ist die in den Augen der Jugendlichen nicht attraktive Anlage. Seit dem Sommer 2010 wurde die Anlage vorwiegend durch Basketballer genutzt, da sich die aktuelle Skaterszene in Wentorf augenscheinlich aufgelöst hat.

2.14 Fußballfeld hinter der alten Hauptschule

Zwischen der Danziger Straße und dem Frist-Specht am Fußweg hinter der alten Hauptschule (nun Regionalschule) ist ein kleiner Fußballplatz gelegen. Dieser ist als Kinderspielplatz ausgezeichnet. Nach Beobachtungen wird dieser Platz nicht genutzt.

2.15 Freibad Tonteich

Für sommerliche Aktivitäten steht für Wentorfer Jugendliche das durch einen Verein betriebene Sachsenbad am Tonteich bereit. Der Verein setzt sich aus den Städten/Gemeinden Wohltorf, Aumühle, Reinbek und Wentorf zusammen. Das Tonteichbad wird von den Wentorfer Jugendlichen bei entsprechendem Wetter sehr gut angenommen.

2.16 Die Bücherei

Die Bücherei bietet vielfältige Medien für Kinder und Jugendliche. In den Ferien organisiert der Büchereiverein kleine Veranstaltungen für Kinder im Rahmen des Ferienprogramms. Die Bücherei der Gemeinde hat zwei Internetplätze und einen Multimedia-PC, um Schülern die Möglichkeit zu bieten, Internetrecherchen durchzuführen.

2.17 Inoffizielle Treffpunkte

Jugendliche erobern ihre Bereiche selbstständig. Dabei suchen sie sich je nach Aktivitäten unterschiedliche Orte: Plätze mit viel Öffentlichkeit, wo sie gesehen werden wollen (z.B. beim Skaten) oder unbeobachtete Nischen in der Stadt, wo sie ggf. auch vor dem Wetter geschützt sind. In Wentorf sind 2010 das insbesondere:

- Marktplatz
- McDonald
- Pavillon am Heegholt



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

- Bänke am Casinopark
- Parkhaus am Casinopark
- Sportplatz an der Sportschule
- Fußweg zwischen Danziger Straße und Fritz-Specht Weg
- div. Spielplätze (besonders mit Überdachungen)
- Pavillon am Sachsenring

Jugendliche benötigen Plätze, wo sie sich unbeobachtet von Erwachsenen und Ordnungspersonen ausprobieren können und keinen (außer ihren eigenen) Regeln unterworfen sind. Damit sind häufig Handlungen verbunden, die gesellschaftlich nicht akzeptiert werden.

3. Die Gemeindejugendpflege

3.1 Leitung des Sachgebietes Kinder und Jugendliche

Zu den Aufgaben des Gemeindejugendpflegers gehört seit April 2009 zusätzlich die Leitung des Sachgebietes Kinder und Jugendliche, dem folgende Bereiche zugeordnet sind:

- Gemeindejugendpflege
 - o Jugendtreff Prisma
 - o Beteiligungsprojekte
 - o Kooperation mit der Straßensozialarbeit
 - o Kooperation mit Schulen
 - o Unterstützung und Zuschüsse an Jugendgruppen, Vereine und Verbände
 - o Kinderfest auf dem Rathausfest
- Offene Ganztagschule
- Schulsozialarbeit an Regional- und Grundschule
- Kindertagesstätte „Lütte Lüüd“
- Kindertagesstättenförderung
- Kindertagespflegeförderung
- Sportförderung
- Verwaltungstätigkeit

Die Bereiche Kindertagesstätten-, Kindertagespflege- und Sportförderung sowie die Verwaltungstätigkeiten für die Offene Ganztagschule und die gemeindeeigenen Kindertagesstätte werden durch zwei Verwaltungsfachangestellten in Teilzeit gewährleistet.

Die gemeindeeigene Kindertagesstätte wird durch eine Sozialpädagogin geführt, hier arbeiten weitere 10 Erzieherinnen/Kinderpflegerinnen und ein Hausmeister/Küchenkraft. Der Gemeindejugendpfleger moderierte ein Mitarbeiterbeteiligungsprojekt zum Neubau des Kinderzentrums.

In der Offenen Ganztagschule arbeiten vor Ort eine Sonderpädagogin als OGS-Koordinatorin, eine päd. Mitarbeiterin als Aufsichts- und Kursleiterin sowie vier angestellte KursleiterInnen. Gleichzeitig ist die OGS-Koordinatorin als Schulsozialarbeiterin an der Regionalschule tätig. Die Stelle einer Erzieherin an der OGS konnte mangels entsprechender BewerberInnen bisher noch nicht besetzt werden. An der Grundschule ist eine Sozialpädagogin als Schulsozialarbeiterin tätig. Der gesamte Bereich Schulsozialarbeit und OGS wird in einem gesonderten Jahresbericht ausführlich dargestellt.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Der Verwaltungsaufwand für die Gemeindejugendpflege, die Kooperationen und die Schulsozialarbeit ist Verwaltungsanteil der Sachgebietsleitung.

Zum 1.4.10 wurde die Stelle des Gemeindejugendpflegers von 36 auf 39 Std. erhöht. Mit der Stundenaufstockung verfügt die Gemeinde Wentorf erstmals seit 2004 wieder über eine volle Stelle in der Gemeindejugendpflege.

3.2 Arbeitskreise, Fachtagungen und Fortbildungen

Der Gemeindejugendpfleger nahm an regelmäßigen Arbeitstreffen des Arbeitskreises Jugendpflege, an einer 2-tägigen Fachtagung und an mehreren Fachtagen teil. Im Rahmen einer 8-monatigen Weiterbildung bildete sich der Gemeindejugendpfleger in einer qualifizierenden Ausbildung zum Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse fort. Die Ausbildung umfasste ca. 160 Stunden.

Für die JugendtreffmitarbeiterInnen wurde eine 3-tägige teaminterne Fortbildung durchgeführt.

Seit April 2010 hat sich der Arbeitskreis Wentorf durch in Wentorf tätige ErzieherInnen und Sozialpädagogen aus der Jugendarbeit gebildet, hier werden vorrangig Einzelfall besprochen, allgemeine Informationen ausgetauscht und gemeinsame Projekte geplant.

3.3 Kooperationsprojekte

Im Rahmen von Kooperationen fanden durch die Familienberatungsstelle Pro Familia Präventionsangebote in den Schulen statt:

- vier 3-tägige Seminare zum Thema „Zivilcourage“ mit den 8. Klassen der Realschule im zweiten Schulhalbjahr 2009/2010
- jeweils 2-tägige Seminare zur Gewaltprävention mit den 4. Klassen der Grundschule im zweiten Schulhalbjahr 2009/2010
- jeweils 2-tägige Seminare zur Gewaltprävention mit den neuen 4. Klassen der Grundschule im ersten Schulhalbjahr 2010/2011
- ein 3-tägiges Seminar für eine Klasse mit erheblichen sozialen Problemen der Regionalschule.

Für letztere Klasse wurde zusätzlich durch den Gemeindejugendpfleger in Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin, den Eltern und betroffenen Lehrern im April 2010 ein Workshop durchgeführt.

Eine weitere Kooperation mit der Alkohol- und Drogenberatung im Kreis startete in 2010 und soll im 1. Quartal 2011 fortgeführt werden:

- Drogenpräventionsprojekt mit allen 6. und 8. Klassen an der Regionalschule

Dieses Projekt ist langfristig angelegt und sollte, wie die Drogenpräventionsprojekte am Gymnasium, jährlich stattfinden.

3.4 Kinderfest auf dem Rathausfest

Das große Kinderfest im Rahmen des Rathausfestes war in 2010 im wahrsten Sinne des Wortes ein Reinfall. Während noch 2009 ca. 220 Kinder teilnahmen, wurde 2010 das Fest witterungsbedingt von gerade einmal 20 Kindern besucht. Damit stand der Aufwand an Vorbereitung, Mitarbeiterstunden und finanzieller Einsatz leider in einem sehr unglücklichen Verhältnis zum Ergebnis.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

3.5 Der Jugendtreff Prisma

Das Prisma ist nach dem Prinzip der Offenen Jugendarbeit ausgerichtet, dies entspricht den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Vorrangige Aufgabe der Offenen Arbeit ist es, den Jugendlichen einen Raum zu geben, den sie annehmen und wo sie sich zwanglos treffen können. Freiwilligkeit ist oberstes Prinzip, die Jugendlichen können ohne Verpflichtungen kommen und gehen, wann sie wollen. Den Jugendlichen werden jederzeit zugängliche kostenfreie Aktivitäten wie Tischtennis, Karten- und Gesellschaftsspiele, „Wii“ und „Playstation“ und diverse Jugendzeitschriften und Informationsmaterialien geboten. Die Mitarbeiterinnen stehen ständig zur Verfügung.

Getränke und Snacks werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Aus der Offenen Arbeit heraus werden Aktionen, Fahrten, Events und Gruppenangebote unterbreitet. Diese werden zum Teil gemeinsam mit dem Gemeindejugendpfleger und teilweise auch in Kooperation mit der Straßensozialarbeiterin durchgeführt.

Rückblickend hat sich der Ruf des Jugendtreffs mit der Neuorientierung ab August 2005 sehr verbessert, Drogen- und Alkoholgebrauch wird nicht mehr wie in früheren Zeiten in Verbindung mit dem Jugendtreff gebracht.

Die mit den Jugendlichen entwickelten Regeln des Hauses wurden konsequent durchgesetzt. Es fanden zahlreiche Gespräche mit Jugendlichen und interessierten Eltern und Politikern statt. Eltern wurden eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen. Mittlerweile kommen Eltern regelmäßig, informieren sich über die Angebote und holen sich Rat bei den MitarbeiterInnen, bringen und holen ihre Kinder ab, bringen kleine Sachspenden (Spiele etc.) oder kommen einfach mal zum Klönen vorbei.

3.5.1 Öffnungszeiten des Prismas

Die Öffnungszeiten sind im Wochenprogramm aufgeführt. Die Öffnungstage des Jugendtreffs werden unterschiedlich gut angenommen. Der Sonntag ist mittlerweile der besucherschwächste Öffnungstag. Sollte sich diese Entwicklung weiter festigen, könnte der Sonntag als Öffnungstag künftig wegfallen. Alternativ wäre dann der Montag geöffnet. Damit könnte die von Jugendlichen gewünschte Öffnungszeit an Montagen umgesetzt werden.

Die Öffnungszeit nach 19.00Uhr wird weiterhin gering frequentiert, die Gründe liegen in den erhöhten Anforderungen in den Schulen und an einem veränderten Freizeitverhalten. Diese Beobachtung wird von anderen Jugendeinrichtungen im Kreis bestätigt.

3.5.2 Besucherstruktur

Der Jugendtreff für Kinder, Jugendliche und Jungerwachsene von 10 bis 21 Jahren angeboten. Jungerwachsene ab 21 Jahren bekommen keine gesonderten Angebote. Die Ablösung aus dem Jugendalter ist in der Regel fortgeschritten und die Interessen entwickeln sich zu Aktivitäten, die das Prisma nicht bieten kann, ohne die Jüngeren zu vernachlässigen. Zudem empfinden Jungerwachsene über 21 Jahre einen Jugendtreff als nicht mehr attraktiv. Die Wünsche dieser Jugendlichen sind häufig aus pädagogischen, finanziellen oder personellen Gründen nicht umsetzbar (Alkoholausschank in Verbindung mit späten Öffnungszeiten bis 24.00h. Bereitstellung des Jugendtreffs für Partys, eigenverantwortliche Öffnung ohne Aufsicht).

Die Besucherstruktur hat sich in 2010 gefestigt, die Altersgruppe der 10-13jährigen ist zeitweilig am stärksten vertreten. Die Angebote wie Nutzung der



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Play-Station, Wii, die Autorennbahn und die Werkstatt werden fast ausschließlich von dieser Altersgruppe genutzt.

Die 14-17-jährigen Jugendlichen nutzen eher den Bandraum und den kostenfreien Musikunterricht. Zudem zieht sich diese Altersgruppe auch gerne einmal innerhalb des Hauses alleine zurück.

Eltern und Kinder fragen vermehrt nach Nachmittagsangeboten für die Altersgruppe ab 8 Jahre. Es kommen immer jüngere Jugendliche in den Jugendtreff, oder Eltern möchten ihre jüngeren Kinder zur Betreuung vorbeibringen. Der Jugendtreff ist dazu personell nicht in der Lage. Sollte sich diese Angebotsnachfrage verstärken und wird ein entsprechendes Angebot im Prisma von der Politik gewünscht, müssten spezielle Angebote und Zeiten konzipiert werden. Spezielle Kinderangebote würden zwangsläufig zu Lasten des bestehenden und gut besuchten Angebots für die Älteren gehen. Damit würde sich das Profil weg vom klassischen Jugendtreff hin zu einem Kinder- und Jugendzentrum verändern.

3.5.3 Mädchenarbeit

Offene Jugendarbeit ist schon immer stark durch männliche Besucher geprägt. Jungs erobern sich massiver ihr soziales Umfeld und prägen dies häufig durch ein „männliches“ Auftreten, welches Mädchen häufig abschreckt.

Die Mädchenarbeit wird durch die Jugendtreffmitarbeiterin gewährleistet und zeigt durch steigende Zahlen der weiblichen Besucher ihren Erfolg. Mädchen werden im Offenen Bereich durch die Erzieherin gesondert angesprochen und zur Teilnahme ermutigt. Unter der Woche wird durch tägliche Anwesenheit je eines männlichen und weiblichen Mitarbeiters/in die Möglichkeit, immer eine Frau als Ansprechpartnerin zu finden. Zusätzlich gibt es ein spezielles Mädchenangebot.

3.5.4 Jugendberatungen

Die Beratung der Jugendlichen findet ausschließlich aus dem Offenen Bereich heraus statt, d.h. es gibt keine speziellen Beratungszeiten. Entweder gehen die Mitarbeiter auf ihnen auffällige Jugendliche zu oder sie werden direkt von ihnen angesprochen. Die Beratungen finden dann i.d.R. außerhalb des Offenen Bereiches in Nebenräumen statt.

Von den Jugendlichen häufig angesprochene Probleme sind:

- Partnerschaft und Sexualität
- Elternhaus
- Arbeitslosigkeit
- Schule/Ausbildung
- Problemen mit anderen Jugendliche
- Drogen und Alkohol
- Konflikte mit dem Gesetz.

Bei schwierigen Problemlagen werden die Jugendlichen innerhalb des sozialen Netzwerkes Wentorfs weitervermittelt. Hier arbeitet der Jugendtreff insbesondere mit der Straßensozialarbeiterin eng zusammen.

3.5.5 Gruppenangebote

Die Gruppenangebote beinhalten das Prinzip einer kontinuierlichen freiwilligen Mitarbeit aller Teilnehmer/innen. Durch das Angebot von Gruppenarbeit nimmt der Jugendtreff gleichzeitig den Bildungsauftrag der offenen Jugendarbeit wahr.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

3.5.5.1 Slotcar AG

Jugendliche spielen wieder mehr und ausdauernder. So wurde die Autorennbahn (engl. Slotcar) des Jugendtreffs zu einem großen Anziehungspunkt insbesondere bei den männlichen Jugendlichen. Gleichzeitig wird der modellbauerische Ausbau der Anlage und die Instandhaltung der Fahrzeuge als Gruppenangebot offeriert. Die Autorennbahn wird über alle Altersgruppen hinweg angenommen und es werden Ferienevents wie 2-Stunden-Rennen und ab 2011 ein Jugendtreffwanderpokal ausgetragen. Auch Väter holen mal ihre Kinder ab und drehen zusammen mit den Jüngeren und Älteren gerne ein paar Runden.

3.5.5.2 Koch AG

Das gemeinsame Kochangebot wurde sehr unterschiedlich angenommen und nur noch freitags angeboten. Die Erzieherin plant mit den Jugendlichen kurzfristig das Essen, Einkauf und Zubereitung wird gemeinsam erledigt. Übrige Portionen werden im Jugendtreff gegen einen geringen Kostenbeitrag angeboten.

3.5.5.3 Hausaufgabenhilfen

Die angebotene Hausaufgabenbetreuung vor der regulären Öffnungszeit im Jugendtreff donnerstags und freitags wird weiterhin nicht nachgefragt. Hintergrund ist möglicherweise das Angebot an der Offenen Ganztagschule. Trotzdem bleibt das Angebot an die Jugendlichen erhalten.

3.5.5.4 Musikunterricht und Bandproben

Das Musikangebot wurde sehr regelmäßig wahrgenommen, ebenso die Möglichkeit, alleine den Proberaum zu nutzen. Der Übungsraum wurde von mehreren festen Bands und einzelnen Jugendlichen wöchentlich regelmäßig genutzt. Der Erzieher, selbst Musiker, gab zweimal wöchentlich kostenfreien Unterricht in Bassgitarre und Schlagzeug. Ältere erfahrene Jugendliche gaben ihr Können und Wissen in E- und Akustikgitarre an jüngere und unerfahrene Jugendliche weiter. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, im Rahmen einer Kooperation mit der Jugendeinrichtung „Spinosa“ in Glinde, Bands „abzumischen“ und CD-Aufnahmen zu machen. Highlight war für die jugendlichen Prismamusiker ihr Auftritt an einem Samstagabend im Reinbeker „JUZ“.

Für 2011 sind im Rahmen eines EU-Projekts Bandevents in Schleswig-Holstein geplant, an dem sich auch das Prisma mit einer Band beteiligen möchte. Stationen werden voraussichtlich Flensburg, Lübeck und Glinde sein.

Damit war und ist die Musik neben der Offenen Arbeit der Schwerpunkt des Jugendtreffs.

3.5.5.5 Werkstattaktivitäten

Das Werkstattangebot fand in 2010 aufgrund des sehr unterschiedlichen Interesses nur sporadisch statt. Für die Sommerferien 2011 ist im Rahmen des Ferienprogramms eine Fahrradwerkstatt geplant.

3.5.5.6 Mädchengruppen

Die Mädchengruppe, ein fester Kreis von 13-15-jährigen Mädchen, trifft sich wöchentlich unter Anleitung der Erzieherin. Dafür steht ihnen ein selbstgestalteter und eingerichteter Raum im Jugendtreff zur Verfügung. Aus dieser Gruppe heraus werden auch gesonderte Aktionen und Freizeiten unternommen.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

3.5.5.7 Wochenprogramm des Jugendtreffs

Dienstag:	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus
Mittwoch:	15.00 – 20.00 Uhr 15.30 – 17.30 Uhr 18.00 – 19.30 Uhr 15.00 – 19.30 Uhr	Offenes Haus Mädchengruppe mit Sandra Girls Club mit Sandra offene Band- und Musikproben
Donnerstag:	15.00 – 20.00 Uhr 16.00 – 19.30 Uhr 16.00 – 19.30 Uhr	Offenes Haus Band- und Musikproben mit Andreas Bastelnachmittag mit Sandra
Freitag:	15.00 – 20.00 Uhr 17:30 – 19.00 Uhr 15.00 – 17:30 Uhr	Offenes Haus Kochen mit Sandra Musikunterricht mit Andreas/ Bandproben
Sonntag:	14.00 – 19.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr	Offenes Haus Baßunterricht mit Andreas (14tägig) Kaffee & Kuchenklatsch mit Sonja und Sandra (14tägig)

Damit hat der Jugendtreff eine Wochenöffnungszeit von 22 Stunden

3.5.6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Es gibt drei feste MitarbeiterInnen im Jugendtreff, zusätzlich ist der Jugendpfleger zu unterschiedlichen Zeiten vor Ort:

- Erzieherin mit 30 Wochenstunden.
- Erzieherin mit 10 Wochenstunden.
- Erzieher mit 20 Wochenstunden.
- Sozialpädagoge mit bis zu 7 Wochenstunden.

Für den Jugendtreff stehen 67 Mitarbeiterwochenstunden zur Verfügung, Neun weniger als in 2004 bereitgestellt waren.

Die Altersstruktur der MitarbeiterInnen ist gleichmäßig und gewährleistet entsprechende Ansprechpartner für die Jugendlichen. Aus päd. Gründen sind möglichst immer zwei Mitarbeiter/in beiderlei Geschlechts als Ansprechpartner/in im offenen Bereich anwesend, die Sonntagsöffnung wird durch den/die Erzieher/innen im wöchentlichen Wechsel gewährleistet.

3.5.7 Besucherzahlen

In den Sommermonaten Juni-August war der Jugendtreff wetterbedingt wenig besucht. Insgesamt war der Jugendtreff in 2010 an 220 Tagen geöffnet.

Ab 1. Oktober wurde wieder regelmäßig eine Besucherstatistik geführt, um die Annahme der jeweiligen Öffnungstage und die Anzahl der BesucherInnen zu überprüfen.

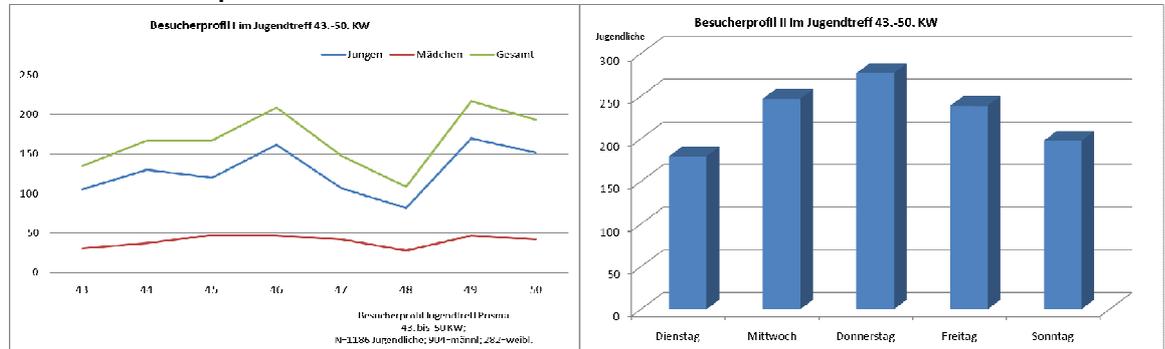
In der linken Tabelle ist die Anzahl der männlichen und weiblichen Besucher dargestellt, in der rechten die Gesamtzahl der Besucher nach Öffnungstagen im Erhebungszeitraum (43.-50. KW 2010). Der Besucherabfall in der 48. KW erklärt sich durch einen krankheitsbedingten Schließungstag.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Tabellen Besucherprofile



Die Tabellen zeigen, dass zurzeit keine Änderungen in den Angebotstagen notwendig sind, jedoch hat der beliebteste Angebotstag von Sonntag auf Donnerstag gewechselt. Die Gründe liegen vermutlich an dem vermehrten Angebot am Donnerstag, bedingt durch die Anwesenheit aller MitarbeiterInnen. Der Jugendtreff wurde durchschnittlich täglich von 34 Jugendlichen besucht. An Spitzentagen kamen über 50 Jugendliche in den Jugendtreff.

3.5.8 Besondere Aktionen des Jugendtreffs

Ferien- und Freizeitaktionen außerhalb des regelmäßigen Angebotes wurden Kindern und Jugendlichen mit sehr unterschiedlichem Erfolg geboten:

- Heidepark Soltau in den Frühjahrs- und Herbstferien
- Jugendtheater im Fools Garten Hamburg zum Thema „Gewalt“
- Drogeninformationsabend im Jugendtreff
- Schmetterlingspark Aumühle
- Mädchenwochenendseminar in Bad Schwartau
- Besuch von Ausbildungsmessen (Reinbek, Hamburg)
- Drachenbauwerkstatt
- Ferienfahrradwerkstatt
- Renovierungsaktionen

Exemplarisch ist hier der Drogeninformationsabend herausgestellt:

„Im Rahmen einer kreisweiten Aktion des Kreisjugendringes Lauenburg „Ein Herzogtum für Kinder“ beteiligte sich die Gemeindejugendpflege mit dem Jugendtreff mit einem Drogeninformationsabend. Es nahmen ca. 25 Jugendliche und drei Eltern teil. Nach der Vorführung des Films „Die Kinder vom Bahnhof Zoo“ informierte das Suchtpräventionsteam der Alkohol- und Drogenberatung des Kreises und diskutierte mit den Jugendlichen. Anschließend berichtete eine junge Wentorfer Frau aus ihrer „Laufbahn“ als ehemalige Heroinsüchtige und ihren Leidensweg in und aus dem Drogenmilieu. Sie brachte die für die Jugendlichen sehr anschaulichen Bilder aus ihrer drogenabhängigen Zeit mit, die jugendlichen nutzten diese seltene Möglichkeit für viele Fragen. Der Abend wurde, trotz des sehr ernsten Themas, zu einem großen Erfolg und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Im Nachtrag führte die Fragen der Jugendlichen, deren Unwissenheit teilweise sehr erschreckend war, dazu, dass das Suchtpräventionsteam im Vorwege der Drogenpräventionstage (siehe auch Pkt. 3.3) an der Regionalschule die zusätzliche Möglichkeit eines Informationsstandes direkt nach den Herbstferien an der Schule anbot.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

4. Einnahme- und Aufwandsentwicklung der Jugendarbeit der Gemeinde Wentorf

Die Tabelle zeigt die Aufwandsentwicklung in 2010 im Vergleich zum Soll, sowie die Planung in den nächsten 2 Jahren. Auf Grund der Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik ab 1.1.2010 ist keine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen vor 2010 möglich.

Einnahmen und Aufwendungen in der Jugend- und Jugendsozialarbeit

Allgemeine Jugendarbeit					
Pos.		IST 2010	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
1	Rückforderungen a.d. Vorjahr	866	0	100	100
2	Zuschüsse an Vereine und Verbände	11.595	12.000	12.000	12.000
3	Jugendpflegeretat	2.916	4.600	4.600	4.600
4	Summen	13.644	16.600	16.500	16.500
Jugendtreff					
5	Einnahmen	3.478	13.400	4.400	4.400
6	Ausgaben	13.796	25.900	17.800	17.800
7	Summen	10.318	12.500	13.400	13.400
Personalkosten					
8	Personalkostenerstattung Jugendpflege	18.810	15.000	17.000	17.000
9	Jugendtreff	75.599	77.600	77.600	77.600
10	Jugendpflege	62.699	52.400	59.900	59.900
11	Summen	119.489	115.000	120.500	120.500
Straßensozialarbeit					
12	Einnahmen	1.066	5.500	5.500	5.500
13	Ausgaben	20.000	24.500	26.000	26.500
14	Summen	18.934	19.000	20.500	21.000
Gesamtkosten					
15	Summe Pos. 4+7+11+14	162.385	163.100	170.900	171.400

Alle Beträge gerundet in Euro, Stand: 11.1.11

Die Gesamtkosten für die Jugendarbeit entsprachen dem veranschlagten Ansatz. Aufwendungen für Jugendpflegeaufgaben, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Jugendtreff stehen (insbesondere Präventions-, Kooperations- und Beteiligungsprojekte, Rathausfest), werden seit 2008 aus einem gesonderten Etat aufgewendet (Pos.3). Hierin sind die Aufwendungen für das Kinderfest auf dem Rathausfest enthalten. Diese haben



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

sich aufgrund des wesentlich geringeren Spendenaufkommens gegenüber den Vorjahren fast verdreifacht.

Die Erträge im Jugendtreff (Pos.5) setzten sich aus Vermietung (Spielmannszug des SC Wentorf), Teilnehmerbeiträge und Abgabe von Getränken und Verpflegung zusammen. In den Zahlen in Pos. 6 sind auch die investiven Mittel mit rund 1.500 Euro enthalten. Der Jugendtreff hat weniger Aufwendungen und Erträge als veranschlagt erwirtschaftet, da im Haushalt noch eine geplante Sommerfahrt veranschlagt war.

Für die Personalkosten des Jugendpflegers erhält die Gemeinde vom Kreis auf Grund einer Kooperationsvereinbarung aus 2005 30% der Personalkosten (Pos.8) erstattet. Im Haushalt ist die Erstattung im Produkt Jugendtreffs enthalten. Die Personalkosten für den Jugendpfleger waren in 2010 aufgrund der Bestellung zum Sachgebietsleiter ab 1.4.2009 und der entsprechenden tariflichen Nachzahlung höher als ursprünglich veranschlagt, entsprechend geringer ist wiederum der Ansatz der Folgejahre.

Die Aufwendungen der Straßensozialarbeit für die Anlaufstelle werden ab 2009 jährlich mit der Abschlagszahlung im Folgejahr mit einer Endabrechnung mit dem Kreis für Personal- und Sachaufwendungen verrechnet.

5. Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit

In der Tabelle sind die Stellen im Sachgebiet dargestellt. In 2010 arbeiteten 23 Menschen direkt in den verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Wentorf.

Stellen im Sachgebiet Kinder und Jugendliche

Bezeichnung	Anzahl	Bemerkung
Sozialpädagoge	1,00	Gemeindejugendpfleger, SGL
Verwaltungsfachangest.	0,50	Verwaltung
Verwaltungsfachangest.	0,50	Verwaltung
Erzieher/in	0,77	Jugendtreff
Erzieher/in	0,51	Jugendtreff
Erzieher/in	0,26	Jugendtreff
Honorarkraft	0,21	Jugendtreff, nicht besetzt
Sozialpädagogin	1,00	Kita, Leitung
Erzieher/in	1,00	Kita
Erzieher/in	0,77	Kita
Erzieher/in	0,77	Kita
Erzieher/in	0,73	Kita
Erzieher/in	0,77	Kita
Erzieher/in	0,64	Kita
Kinderpfleger/in	0,64	Kita
Kinderpfleger/in	0,64	Kita
Kinderpfleger/in	0,64	Kita
Hausmeister/Küchenhilfe	1,00	Kita
Koordination OGS	0,40	Regionalschule
Schulsozialarbeit.	0,60	Regionalschule
Erzieher/in OGS	0,51	Regionalschule, ab 5.1.11
KursleiterInnen OGS	1,50	Regionalschule, 4 Kursleiter
Schulsozialarbeit	0,50	Grundschule
Gesamt	15,86	23 MitarbeiterInnen

Der administrative Bereich (Stellenanteile für Amtsleitung) ist im Gegensatz zur Darstellung im Haushaltsplan nicht aufgeführt.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

6. Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger der Jugendarbeit

6.1 Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger von 2004-2010

Tabelle: Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger von 2004-2010

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Summen
Ortsjugendring Wentorf	3.431	3.452	5.160	4.720	4.978	6.120	6.220	34.081
Ev. Jugend Wentorf (MaBu)	2.044	1.838	2.000	2.173	2.713	3.153	3.451	17.371
SC Wentorf	2.770	2.250	2.009	1.115	2.048	1.785	k.A.	11.977
Wentorfer Tennisclub	500	150	175	256	273	320	932	2.606
Reitverein	200	k.A.	k.A.	843	k.A.	k.A.	k.A.	1.043
Jugendfeuerwehr	254	250	200	208	256	k.A.	k.A.	1.168
Jugend-DRK	175	240	265	330	270	aufgelöst in 2009		1.280
Kreisjugendring	500	500	300	500	256	500	500	3.056
Pfandfinder	256	250	Die Pfadfinder haben sich in 2006 aufgelöst					506
Freundeskreis vorschulische Erziehung	70	70	91	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	231
DLRG Sachsenwald	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	448	448
kath. Jugend Lauenb./Stormarn							44	44
Gesamtsummen	10.200	9.000	10.200	10.145	10.793	11.878	11.595	73.811

k.A. = keine Antragstellung

Beträge gerundet in Euro

In der Tabelle sind die gezahlten Zuschüsse für die Jahre 2004 bis 2010 dargestellt. Diese Zuschüsse werden auf Antrag gewährt und wurden bis 2006 frei vergeben. Jährlich standen Gelder bis zu 10.200 Euro bereit. 2005 wurde der Betrag auf Grund einer Haushaltssperre reduziert. Bei der freien Vergabe kam es in Einzelfällen zu Fragen in den Abrechnungen, die einer Reglementierung bedurften. Zum 1.1.2007 trat die Richtlinie zur Zuschussvergabe in Kraft, nach der in der Folgezeit die zur Verfügung stehenden Gelder beantragt, vergeben und abgerechnet wurden. Diese wurde zum 1.1.2009 mit den Antragstellern nochmals zu einer vereinfachten Form überarbeitet und von der Gemeindevertretung verabschiedet. Da das Antragsvolumen die zu Verfügung stehende Summe regelmäßig überstieg, stellte die Gemeindevertretung ab 2008 bis zu 12.000 Euro per Anno zur Verfügung.

Der Ortsjugendring hat über einen Zeitraum von 7 Jahren 46% der Mittel erhalten. Damit hat er, neben seiner institutionellen Förderung, den Hauptanteil des jährlichen Ferienprogramms bestritten, welches insbesondere bei den bis 13-jährigen sehr beliebt ist. Bei 24% bzw. 16% Förderungsquote liegen die Ev. Jugend und der SC Wentorf für ihre Jugendarbeit. Die restlichen Träger liegen unterhalb von 5%. Damit haben seit 2004 die beiden größten freien Träger der Jugendarbeit (Maßstab ist die Mitgliederanzahl), der SC Wentorf und die Ev. Jugend, 40% der Gesamtförderung erhalten. Es ist in dieser Zahl unberücksichtigt, dass der Sportverein zusätzlich einen Betriebskostenzuschuss, die Sportförderung und weitere indirekte Mittel von insgesamt jährlich über 100.000 Euro durch die Gemeinde erhält. Erstmals hat der SC Wentorf in 2010 keinen Antrag auf Förderung im Rahmen der Richtlinie gestellt.

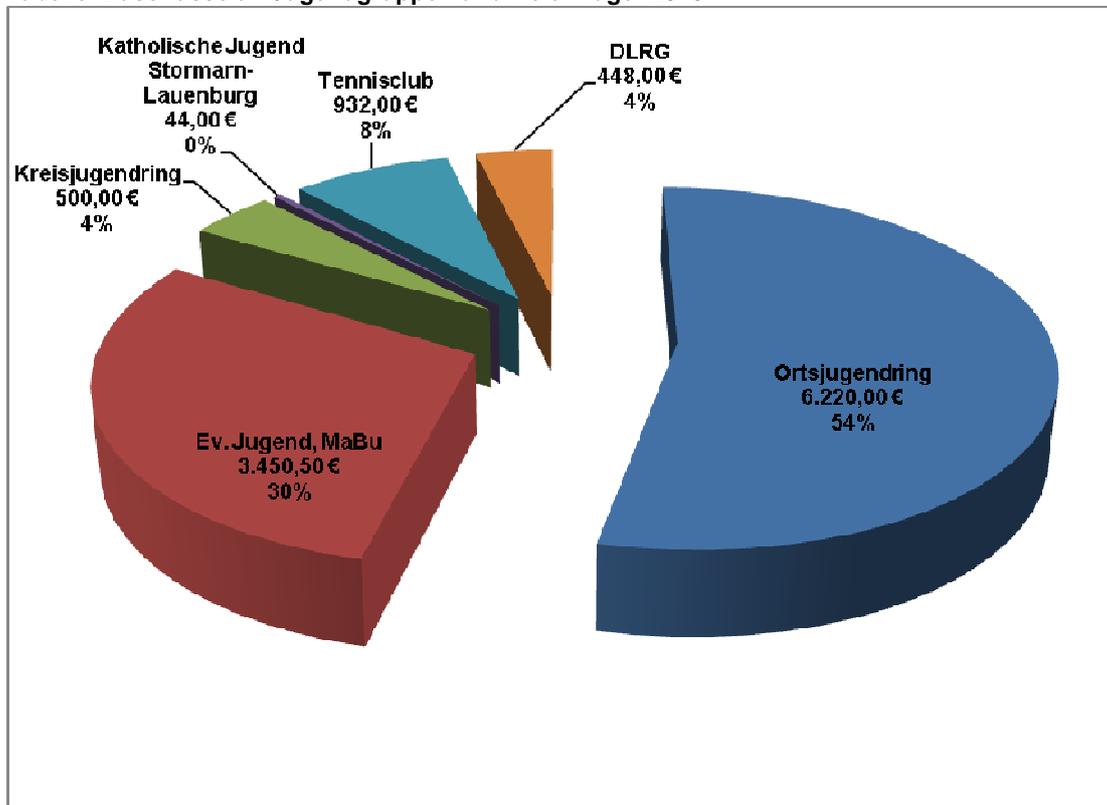


GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

6.2. Zuschussverteilung 2010

Tabelle: Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger 2010



2010 stellten fünf der zehn freien Trägern Anträge auf Zuschüsse, die gemäß der Richtlinie bewilligt wurden. Der Ortsjugendring erhielt mit 54% die meisten Zuschüsse. Er führte hiervon überwiegend Ferienaktionen durch und erhielt als einziger Träger eine institutionelle Förderung. Diese hatte einen Anteil von 13% an der insgesamt zur Verfügung stehenden Summe. Die institutionelle Förderung beinhaltet insbesondere Auswendungen für Versicherungen zu denen der OJR verpflichtet ist und Kosten für Kommunikation und im geringen Maße Geschäftsbedarf.

Es gab eine Rückforderung an einen Zuschussempfänger in Höhe von 866 Euro, da ein gewährter Zuschuss aus 2009 gemäß den Bewilligungsbedingungen und der Richtlinie trotz mehrfacher Aufforderung nicht vollständig nachgewiesen wurde. Die Summe floss in den Gesamthaushalt zur allgemeinen Deckung zurück.

Betrachtet man nur die beiden größten Zuschussempfänger aus 2010, den Ortsjugendring und die Ev. Jugend MaBu, so hat die Gemeinde Wentorf bei Hamburg hier jedes teilnehmende Kind und Jugendlichen mit 5,84 Euro bezuschusst.

Angesichts dieser geringen Summe sind für die gebotenen Aktionen (siehe Punkt 2.2 und 2.5) die zur Verfügung gestellten Mittel sehr effektiv eingesetzt worden.

Es ist allgemein festzustellen, dass die zur Verfügung gestellten Mittel für freie Jugendhilfeträger sehr sinnvoll und zweckmäßig eingesetzt sind und den Kindern und Jugendlichen direkt zu Gute kommen. Dabei hat sich auch die Antragstellung und Abrechnung gemäß der Richtlinie bewährt, sie gewährleistet eine Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung der Antragsteller und schützt die Gemeinde von unrechtmäßigen Ausgaben



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

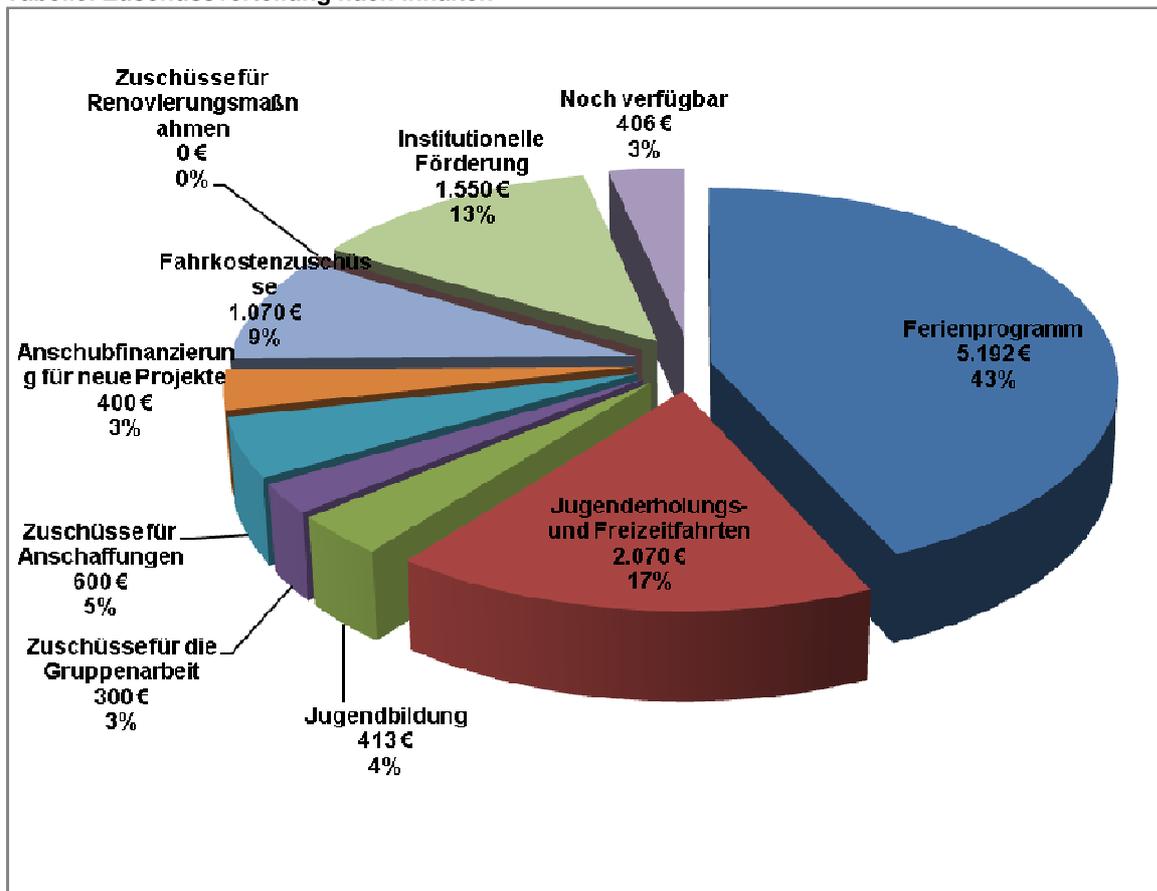
Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Die nicht vergebenen Mittel von rund 400 Euro sind in der grafischen Darstellung nicht enthalten.

Die Gemeindejugendpflege empfiehlt auch in den künftigen Jahren in zumindest unverändertem Umfang finanzielle Mittel für die freien Jugendhilfeträger bereitzustellen, da hier insbesondere das Ehrenamt in Wentorf in hohem Maße gestärkt und unterstützt wird.

6.3 Verteilung der Zuschüsse nach Inhalten

Tabelle: Zuschussverteilung nach Inhalten



Der größte Anteil aus dem Fördertopf wurde für das Ferienprogramm aufgewendet. Zählt man die zusätzlich gewährten Fahrtkostenzuschüsse hinzu, ergibt sich eine Förderung des Ferienprogramms von rund 50%. In dieser Summe sind auch die Kosten für das Ferienprogrammheft mit rund 1.400 Euro enthalten. Das Programmheft wird jedes Jahr vor den Sommerferien in allen 1.-7. Klassen der Wentorfer Schulen kostenfrei verteilt. Der zweite große Förderbereich sind die Jugenderholungs- und Freizeitfahrten, darin sind in geringem Umfang auch Zuschüsse für sportliche Wettkämpfe enthalten. Die Anträge für Anschaffungen, neue Projekte, laufende Gruppenarbeit und Jugendbildungsmaßnahmen liegen mit 3-5% am unteren Ende. Rund 400 Euro konnten in 2010 nicht vergeben werden.



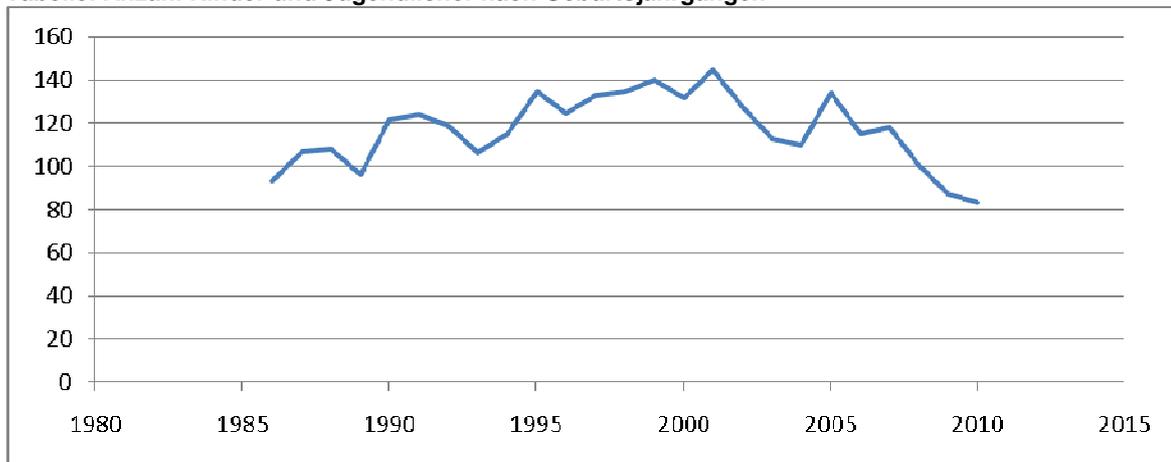
GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

7. Entwicklung der Zahlen Wentorfer Kinder und Jugendlicher

In der Betrachtung der Anzahl von Kindern und Jugendlichen wird deutlich, dass Wentorf der allgemeinen demographischen Entwicklung nachläuft: Andernorts ist der Rückgang in der Anzahl von Kindern und Jugendlichen wesentlich spürbarer. Mit einer verminderten Nachfrage nach Angeboten der Jugendarbeit in Wentorf ist bei unverändertem Zu-zugsverhalten nicht vor 2020 zu rechnen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung des Neubaugebietes „Langer Asper“ die Anzahlen von Kindern sicherlich ansteigen lässt.

Tabelle: Anzahl Kinder und Jugendlicher nach Geburtsjahrgängen



(Stand : 01.11.2010)

Unbeachtet der tatsächlichen Anzahl der Kinder und Jugendlicher ist leider davon auszugehen, dass die sozialen Probleme bei Kindern und Jugendlichen aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen zunehmen werden. Folglich steigt die Nachfrage nach Jugendhilfeangeboten wie Jugendtreffs, Schul- und Straßensozialarbeit. Die zunehmende Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche bis 10 Jahren ist bereits dokumentiert. Da die Anforderungen am Arbeitsmarkt weiter zunehmen und Eltern auf immer flexiblere und umfangreichere Betreuungszeiten angewiesen sein werden ist diese Tendenz sicher weiter zunehmend. Diese Vermutung wird durch die Beobachtung der JugendtreffmitarbeiterInnen und der Verwaltung bestätigt:

- Erstmalig konnte die Nachfrage für die 3-6jährigen mit den vorhandenen Plätzen nicht befriedigt werden und 20 zusätzliche Elementarplätze mussten geschaffen werden.
- Wentorfer Tagespflegeplätze sind nach Auskunft des Kreises ausgebucht.
- Es ist zu erwarten, dass künftig die prozentual festgesetzten Bedarfe in den Kindertagesstättenbedarfszahlen überschritten werden.
- Die Nachfrage nach einer Offenen Ganztagschule an der Grundschule und damit der Wunsch nach verbindlichen Betreuungszeiten steigen.
- Jugendliche ab der 4. Klasse fragen zunehmend Angebote im Jugendtreff nach.
- Jüngere Jugendliche (>10 Jahren) mussten bereits im Jugendtreff abgewiesen werden.
- In der Offenen Ganztagschule der Regionalschule bleiben die Anmeldungen der Jahrgänge 5 und 6 trotz Einführung einer Teilnehmergebühr und einer leicht sinkenden Schülerzahl in den 5. Klassen fast konstant.



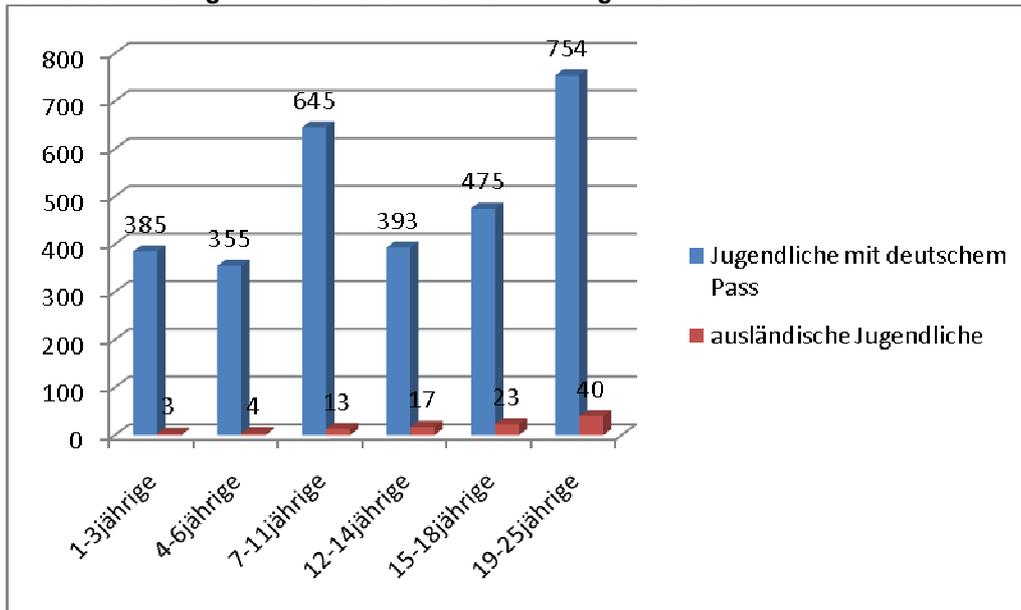
GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

8. Probleme in Wentorf

Besondere Probleme mit Jugendlichen treten in Wentorf im Vergleich zu den Anrainerstädten und -Gemeinden nicht auf. Die Staatsbürgerschaft scheint auch wenig Einfluss auf Wentorfer Jugendliche und ihren Umgang miteinander zu haben. Allerdings hat in Wentorf auch keine Gettoisierung stattgefunden.

Tabelle: Verteilung deutscher und ausländischer Jugendlicher



(Stand 1.11.10)

Wentorf hat mit 4,2% im Vergleich zu den Umlandgemeinden einen verhältnismäßig geringen Anteil an ausländischen Mitbürgern. Der Prozentsatz wäre wesentlich höher, wenn man sich alle Bürger mit Migrationshintergrund anschaut. Die Anzahl dieser Personengruppe mit deutscher Staatszugehörigkeit lässt sich nicht feststellen. Nur durch Gespräche mit Jugendlichen wird deutlich, dass viele aus den ehemaligen GUS-Staaten und Polen kommen. Im Jugendtreff liegt der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei ca. 30%-50%. In der täglichen Arbeit im Jugendtreff oder in der Schulsozialarbeit spielen Migrationshintergründe nur vereinzelt eine Rolle, so konnte beobachtet werden, dass hier speziell die Männer- und Frauenrolle durch das Elternhaus vereinzelt noch sehr traditionell betrachtet wird. In Wentorf unterscheiden sich diese Jugendliche in ihrem Verhalten nicht von anderen. Jugendliche fallen z.B. im Jugendtreff unabhängig ihrem kulturellen Hintergrund vielmehr durch geringere Bildung auf, sie haben und finden weniger Möglichkeiten, ihre Chancen tatsächlich zu nutzen. In Gesprächen mit Erwachsenen wird deutlich, dass Kinder und Jugendliche zunehmend keinen Platz in der Öffentlichkeit finden und als störend empfunden werden:

- Die Skateranlage im Gewerbegebiet wird als zu laut empfunden,
- Jugendliche auf Skatern oder Rollerblades auf den Plätzen werden verjagt,
- Tore auf einem freien Rasenstück müssen aufgrund von Anwohnerbeschwerden demontiert werden.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

8.1 Alkoholisierte Jugendliche/Jungerwachsene

Der Alkoholkonsum am/um den Jugendtreff ist in 2010 erheblich zurückgegangen, es wurden hier keine Jugendlichen auffällig.

Die regelmäßigen Partys im Ort mit den bekannten Begleiterscheinungen alkoholisierten Jugendlicher sind kein besonderes Wentorfer Problem, sondern Ausdruck einer sich laufend verändernden Gesellschaft und abnehmenden Alternativen gerade für Jungerwachsene. Alkohol ist i.d.R. gesellschaftsfähig, billig und überall erhältlich, auch für unter 18-jährige. Den jüngeren Jugendlichen wird über die 18-jährigen das Trinken ermöglicht, oder sie haben über das Elternhaus Zugang zu div. Alkoholika. Zudem bestätigen einige Jugendliche, dass Abgabestellen in Wentorf auch an jüngere Jugendliche Alkohol verkaufen. Die Jugendlichen sind nachvollziehbar nicht bereit, diese zu benennen, um sich ihrer Bezugsquellen nicht zu berauben.

Andererseits sind Jugendliche z.B. bei Kontrollen auf dem Rathausfest nicht besonders aufgefallen, hier ist der Anteil alkoholisierter Jugendlichen, die aufgegriffen wurden, sogar zurückgegangen.

Nach Aussagen des Suchtpräventionsteams der Alkohol- und Drogenberatung hat sich das Trinkverhalten der Jugendlichen in den letzten 10 Jahren verändert:

- Die Jugendlichen werden immer jünger, wenn sie zum ersten Mal Alkohol trinken.
- Mädchen trinken häufiger und sie trinken härtere Alkoholika, allerdings als Mischgetränke mit einem rel. hohem Zuckergehalt. Das lässt den Alkohol nicht so kräftig durchschmecken.
- Während bei den Jungen eher Bier und bierhaltige Getränke angesagt waren, sind es heute überwiegend Wodka oder wodkahaltige Mischgetränke.
- Die Anzahl der Jugendlichen, die nach Alkoholgenuss Ausfallerscheinungen wie Erbrechen und Filmrisse zeigen (das sind beides Formen einer Alkoholvergiftung), nehmen zu und diese Jugendliche sind zusehends jünger.
- Jugendliche müssen nach exzessivem Alkoholgenuss häufiger in das Krankenhaus.
- Nicht verändert ist der Ort des ersten Alkoholtrinkens, nach wie vor bekommen die Jugendlichen diesen im Elternhaus oder auf Feiern mit Verwandten.

Die nächtlichen Aktionen am Sachsenring haben andererseits in 2010 insbesondere in der 2. Jahreshälfte wieder zugenommen. Hier gab es vermehrt Beschwerden. Berichten von Anwohnern zu Folge wurden diese mehrfach beim Aussteigen an der Bushaltestelle (Bus 235 aus Bergedorf) durch Jugendliche gefragt, „wo es denn hier zum Saufen am Pavillon gehe?“. Ob angesichts eines „Alkohol-Tourismus“ eine pädagogische Ansprache der Straßensozialarbeiterin an auswärtige Jugendliche sinnvoll ist, ist fraglich. Dem Wunsch der vermeintlich Jugendlichen, es fanden hier keine Personenfeststellung statt, nach nächtlichen lautstarken Partys mit Alkoholkonsum und den entsprechenden Begleiterscheinungen kann kurzfristig nur durch Polizeieinsatz, Personalfeststellung und ordnungsrechtlichen Maßnahmen begegnet werden. Es ist nicht die Aufgabe von Straßensozialarbeit hier als „Ersatzpolizei“ zu fungieren. Sie kann nur pädagogisch auf Jugendliche zugehen, um Verständnis werben und Alternativen anbieten. Ein Alternativangebot wäre aus Sicht der Jugendpflege ein regelmäßiges



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Mitternachtssportangebot, wie es andere Städte und Gemeinden anbieten. Diesem stehen die geltenden Benutzungssatzungen der Gemeinde Wentorf und die Ablehnung der Schulen entgegen. Eine Nutzung der Sporthallen nach 22.00h wird dadurch ausgeschlossen. Die angedachte Wetterschutzhütte oder die gewünschte unbetreute Treffmöglichkeit würde die Aktivitäten sicherlich zum Teil hierhin verlagern. Damit wären die Jugendliche/Jungerwachsene zwar an alter Stelle „aus den Augen - aus dem Sinn“ aber die Probleme bleiben.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit erkundete die Straßensozialarbeiterin die Wünsche von Jugendlichen:

- kostenlose Aktivitäten, an denen sie teilnehmen können
- ein frei zugänglicher Bolzplatz
- Erneuerung der Skateranlage, um sie auch als Neueinsteiger besser nutzen zu können (entsprechende Maßnahme wird in 2011 durch die Verwaltung umgesetzt)
- regelmäßige, abwechslungsreiche Ausflügen als Angebot der Jugendarbeit
- mehr Veranstaltungen für alle Wentorfer Bürger
- kostenfreie Sportangebote zu jugendrelevanten Zeiten wie Mitternachtssport
- ein geschützter Platz zum Verweilen bevorzugt in den späteren Abendstunden

8.2 Drogenkonsum in Wentorf

An der Regionalschule gab es 2010 vermehrt Hinweise auf Drogen, hier Überwiegend Cannabis, aber es wurden bereits auch andere, härtere Drogen bei Jugendlichen diagnostiziert. Ein besonderes Problem im Konsum von Cannabis ist häufig die „Verniedlichung“ durch Erwachsene: „Wir haben auch mal einen Joint geraucht“. In dieser Aussage ist die Unkenntnis über Cannabis offensichtlich. Aktuell gehandelter Cannabis hat einen vielfach höheren THC-Gehalt aufgrund von Genveränderungen in den Anbaupflanzen und Neuzüchtungen. Im Vergleich zu 1980 enthält heute die gleiche Menge Cannabis die 4-6-fache Dosis an THC. Mehr denn je gilt damit Cannabis als Einstieg für härtere Drogen.

In Gesprächen mit betroffenen und konsumierenden Jugendlichen wurden Kontakte von den höheren Schulklassen zu den tieferen und vom Gymnasium zur Regionalschule angesprochen. Es gab hier mehrere direkte Hinweise von Eltern. Mehrfach wurden an der Regionalschule Siebtklässler durch Schüler/innen aus den 9. Klassen Cannabis angeboten. Aus einer 7. Klasse wurde ein Fall mit sog. „harten Drogen“ bekannt. Durch die Schulsozialarbeiterin sind Fälle weiterer Schüler/innen bekannt, die regelmäßig Cannabis rauchen.

Dieser Problematik wurde mit einer engen Zusammenarbeit mit der Jugendabteilung der Kriminalpolizei Reinbek begegnet. Es wurde kurzfristig eine Arbeitsgruppe mit Elternvertreter aller Schulen, den Schulleitungen, Lehrern, der Orts- und der Kriminalpolizei und der Verwaltung initiiert. Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe sind u.a.:

- Ein detailliertes abgestimmtes langfristiges Projekt in Kooperation mit dem Suchtpräventionsteam der Alkohol- und Drogenberatung des Kreises an der Regionalschule.
- Weitergehende allgemeine Drogeninformationsabende im Jugendtreff.
- Die Polizei hat mehrmals Geländeabschnitte um die Schulen mit einem Drogen-suchhund abgesucht.
- Von Seiten der Verwaltung wird die Möglichkeit geprüft, bei begründetem Verdacht Drogentests an den Schulen durchzuführen zu können. In diesem Zusammenhang ist angedacht, dass bereits bei der Schulanmeldung die Eltern eine entsprechende Einverständniserklärung abgeben können.
- Regelmäßige Rückmeldungen mit der Jugendabteilung der Kriminalpolizei zur aktuellen Entwicklung und Austausch von Informationen.



GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

Jahresbericht der Gemeindejugendpflege 2010

Persönlich bekannte konsumierende Jugendliche werden durch das bestehende soziale Netzwerk aufgefangen, begleitet und sie bekommen verschiedene Hilfsangebote.

Die Drogenpräventionsprojekte in Kooperation mit der Alkohol- und Drogenberatung des Kreises mit den 6. und 8. Klassen des Gymnasiums, an deren Vorbild auch das geplante Präventionsprojekt an der Regionalschule angelehnt wird, werden eigenverantwortlich durch das Gymnasium initiiert, hier ist eine Lehrkraft als Koordination verantwortlich.

9. Ausblick auf 2011

Die erfolgreiche Arbeit im Jugendtreff sollte fortgesetzt werden. Dabei ist die zunehmende Nachfrage nach Angeboten für jüngere Jugendliche ab 10 Jahre zu berücksichtigen, soweit es die gut angenommenen Angebote nicht vermindert. Sollte sich die Nachfrage nach Angeboten für Kinder unter 10 Jahren fortsetzen, kann dem nur durch eine andere pädagogische Konzeption des Jugendtreffs begegnet werden. Das bedeutet, dass das bestehende Angebot verringert wird oder eine personelle Aufstockung erfolgen muss.

Fortlaufendes Thema ist ein großer zentraler öffentlicher Bolzplatz, auf dem Kinder und Jugendliche jederzeit Fußball spielen können. Alle bisher angedachten Lösungen scheitern an der Umsetzbarkeit. Auch dem Bedürfnis der älteren Jugendlichen nach einem unbetreuten Angebot (Holzhaus/ Wetterschutzhütte/ Unterstand) konnte bisher aus unterschiedlichen Gründen nicht nachgekommen werden. Am schnellsten umsetzbar wäre die Aufstellung einer Hütte oder eines Unterstandes auf dem „Spielplatz/Fußballfeld“ zwischen der Schule und der Danziger Straße, die Verwaltung sieht hier allerdings baurechtlich große Schwierigkeiten.

Den gestiegenen und weiter zunehmenden sozialen Problemen der Schülerinnen und Schüler an der Grund- und an der Regionalschule wird durch das Engagement der beiden Schulsozialarbeiterinnen erfolgreich begegnet. In diesem Zusammenhang sind auch die unterschiedlichen Seminare von Pro Familia zur Gewaltprävention und Zivilcourage und die Drogenprojekte des Suchtpräventionsteams der Alkohol und Drogenberatung zu sehen.

Um den gestiegenen sozialen Problemen der Schülerinnen und Schüler des Gymnasium zielgerecht zu begegnen und um weitere Probleme zu vermindern, ist aus sozialpädagogischer Sicht nach wie vor die Bereitstellung von ausreichenden finanziellen Mitteln für Schulsozialarbeit ein zukunftsweisender Weg. Das Engagement der Lehrerschaft und die Drogenprojekte des Suchtpräventionsteams der Alkohol und Drogenberatung werden hier künftig nicht ausreichen. Es ist davon auszugehen, dass die sozialen Probleme der Schülerinnen und Schüler insgesamt weiter zunehmen werden.

Geplante Schwerpunkte der Gemeindejugendpflege werden in 2011 voraussichtlich Beteiligungsprojekte nach § 47f GO der Kinder am Neubau des Kinderzentrums, Kooperationen mit den Schulen und Aktionen gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch sein.

Mario Kramer, Gemeindejugendpfleger